J. N. 7232

Göding 22. Decemb 1874

Hochgeehrter Herr!

Diese Zeilen werden Sie wol wieder ein Aktenstück, wie ich zu wünschen Ursache habe. Während Ihrer Abwesenheit scheint abermals gegen mein Stück geschrieben worden zu sein, das mir eben keine Annehmlichkeit bereiten soll. Auf meine Anfrage nach den Tagen und Stunden der Proben meines Stückes erhielt ich von Herrn Pelleza die wunderliche Auskunft, daß "im Ganze Mayer mehrfache Änderungen beantragt wurden, die nach Zurückkunft des Herrn Direktors erörtert und mit meiner Zustimmung festgestellt werden sollen. Da dies nicht so rasch geschehen kann, werde das Stück hinausgeschoben und findet die Aufführung noch nicht am 29. statt. – Von wem sind diese Änderungen beantragt worden?" Meines Wissens ist mal Änderungen eines [illegible], aber keineswegs Mitgliedern eines höhere [illegible] Kraft eingeräumt Autoritäten, deren einen [illegible] darstellen, dem nicht zu zu stellen, weil [illegible] jeder [illegible] sich bemerkbar macht, [illegible] Rolle zufällt [illegible] Nennungen [illegible] werden könnten. Sie [illegible] mir übrigens nicht den [illegible] eines [illegible] der auf seinem Schiffe solche Eingriff [illegible] in seine Autorität duldet. Ich hoffe also, die [illegible] Angaben bei Seite und bitte Sie recht sehr, [illegible] die Tage und Stunden, wo die Proben von [illegible] Rücksicht abgehalten werden, gefälligst mittheilen zu wollen. Über die Nothwendigkeit, welche [illegible] erörtert [illegible] haben, den Sie bei der Hauptprobe [illegible] bei der Familie [illegible] Aufenthalt des Mayer bei der Familie [illegible] zu [illegible] habe ich nachgedacht. Es ist mir [illegible] gewesen einzusehen, daß Sie recht haben, [illegible] auch die Lücke auszufüllen. In der Unterredung (III. Aufzug 2. Szene) zwischen "Mayer" und "Bockel" [illegible] zur Erklärung: "[illegible] [illegible] ist [illegible] mir [illegible] [illegible] [illegible]

werde", die Erzählung bei: „So dringend erbat Sie mei-
nen Aufenthalt in ihrem Hause, meinen Austritt an ihre
Freunden(?), daß ich die Gefälligkeit unmöglich ver-
weigern konnte. Ich erfüllte den lebhaft ausgespro-
chenen Wunsch, obgleich diese Einverleibung mir gar
recht nicht sonderlich gefiel." = Die Stellen, welche
Ihnen bei den Leseproben der Kürzung bedürftig
vorkommen, machten auf mich bei diesen Gelegen-
heit den gleichen Eindruck, obwohl Sie bei der
Darstellung durchaus nicht unangenehm gewirkt
haben. Verfahren Sie mit denselben so grausam
als Sie wollen. Wenn ich dem allem noch beifüge,
daß ich ungewöhnlich(?) erscheine, sobald Sie mich
haben wollen und mich rufen, so habe ich ei-
gentlich Alles gesagt, was ich bezüglich dieser
Angelegenheit auf dem Herzen hatte. Im Übri-
gen überlasse ich Ihrem Walten das Schicksal
meines Stückes. Ihrer Zuschrift sehe ich nicht
ohne einige Ungeduld entgegen.
Viel Glück und fröhliche Feiertage!

Hochachtungsvoll ergebenst

Siegmund Kolisch

WIENER-STADTBIBLIOTHEK